

MITTWOCH

▲19° ▼0°

Von früh bis spät
nahezu wolkenlos.

10%

DONNERSTAG

▲18° ▼1°

Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.

10%

FREITAG

▲18° ▼1°

Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

10%

Das gemeinsame Musizieren fehlt

VEREINSLEBEN: Musikkapellen versuchen mit verschiedenen Aktionen ihre Mitglieder zu motivieren – Sorge vor Abspringen der Musikanten

EISACKTAL/WIPPTAL (ive). Die Corona-Pandemie hat die Musikkapellen arg gebeutelt. Seit November ist so gut wie keine Tätigkeit mehr möglich. Manche greifen zu kreativen Ideen, um zu ihren Mitgliedern Kontakt zu halten: Musikproben zum Mitnehmen, Tage der Offenen Tür über Videokonferenz, musikalische Neujahrsgrüße über QR-Codes.

Inspiziert von den vielen „Take away“-Angeboten hat die **Bürgerkapelle Klausen** Ende Jänner für die Musikanten eine „Musikprobe to go“ angeboten. „Damals hatten wir noch die Hoffnung, dass das Osterkonzert stattfinden kann“, sagt Obmann Stephan Plunger. Die Musikprobe zum Mitnehmen umfasste eine Tasche mit Notenmaterial für das erhoffte Konzert und Nervennahrung, wie Schokolade und Salzstangen. „Die Aktion erhielt 25.000 Rückmeldungen über die sozialen Medien“, berichtet Plunger. Der ein und andere Musikant nahm sie auch zum Anlass, wieder zum Instrument zu greifen.

Einige Vereine werden diese Zeit nicht überstehen

Plunger ist überzeugt, dass Vereine und Ehrenamt durch Corona verlieren werden, einige Vereinsmitglieder abspringen werden. Auch macht sich Plunger keine Illusion: „Wir sind, wie die Chöre, sicher die letzten, die ihre Tätigkeit wieder aufnehmen werden können.“

In Dorfkapellen, wo Register



Wann darf endlich wieder in voller Besetzung musiziert werden, fragen sich viele Musikkapellen im Lande. eg - Erika Gamper

spärlich besetzt sind, könnte der Wegfall eines Musikanten durchaus zum Problem werden, meint Plunger. Renommiertere Musikkapellen dürften ihr Spielniveau hingegen trotz der langen Pause halten können.

Martin Rastner, der Obmann der **Bürgerkapelle Brixen**, hofft auf die Zugkraft des neuen Probelokals. „Zu Weihnachten hat jeder Musikant ein Marende-Kistl und einen Weihnachtsgruß erhalten, den er einzeln im alten Probelokal abholen konnte“, erzählt Rast-

ner. Dabei sei den 56 Musikanten, die gekommen seien, auch - in kleinen Gruppen - das neue Probelokal gezeigt worden.

Seit die Tätigkeit ruht (ab November), versucht die Bürgerkapelle Brixen ihre Mitglieder über regelmäßige Meldungen per WhatsApp auf dem Laufenden zu halten. Im Sommer hat sie laut Rastner ausgeschöpft, was erlaubt war und im Rahmen des Blasmusiksommers in der Hofburg ein Konzert gespielt.

Zu Neujahr übermittelte sie ih-

re Grüße an die Brixner mit einem Kalender und einem Begleitbrief mit QR-Code, über den der musikalische Neujahrsgruß 2019 abgerufen werden konnte.

Fehlende Planbarkeit ist ein Problem

Ein „Proubelokal für dorhuame“ gab es für die Mitglieder der **Musikkapelle Wiesen**, die im Vorjahr nur zu 2 Prozessionen ausgerückt ist. „Wir im Ausschuss wollten mit der Aktion zeigen, dass der Verein noch lebt in dieser schwierigen Zeit“, erzählt Obmann Lukas Haller. Die Ausschussmitglieder führen zu jedem Musikant einzeln hin, um das Paket mit Notenblättern, einer Marende und einem Brief mit motivierenden Worten zu überreichen. „Alle hatten eine Freude“, erzählt Haller. Die Proben am Freitagabend und das gemeinsame Zusammensitzen danach würden allen fehlen.

Ende März wird es Nachschub für die Probe daheim geben. „Bei den Noten ist vom Marsch bis zur Polka alles mit dabei“, sagt Haller. Das Programm ist auf ein Sommerkonzert gemünzt, damit man - sobald erlaubt - wieder durchstarten könne. Den neuen Kapellmeister Manfred Niederwieser haben die Musikanten noch nie gesehen. Er hat sich vorerst über einen Brief vorgestellt.

„Wir hoffen, dass wir bald - zumindest in Kleingruppen - was machen können“, sagt Haller. Vielen unverständlich sei, dass 5 Musikanten bei einer Messe aufzutreten, aber nicht proben dürften. „Ohne Probe ist auch ein Auftritt schwierig“, meint Haller.

„Die Situation ist schwierig“, meint auch Armin Keim, der Obmann der **Vereinskapelle Gosensaß**. Während 2020 immer wieder die Hoffnung aufkeimte, wieder loslegen zu können, „ist heute keine Prognose möglich, was, wann, wie weitergehen kann“. Sollten aus der Probenpause von ein paar Monaten 2 Jahre werden, könnten viele Mitglieder an der probenfreien Zeit Gefallen finden.

Den Kontakt hält die Musikkapelle Wiesen mit ihren Mitgliedern über die sozialen Netzwerke. Die normalerweise anstehenden Ausrückungen werden u.a. auf der eigenen Homepage bekannt gegeben, um zu vermitteln, dass weitergeplant wird. „Der Kapellmeister hat immer wieder Noten und Videos geschickt - zum Zeitvertreib, nicht zur aktiven Vorbereitung“, sagt Keim. Der Ausschuss traf sich regelmäßig - in Präsenz oder per Video.

Um Musikanten für morgen erworben

Der Tag der offenen Tür zum Kennenlernen der verschiedenen Instrumente vor den Einschreibeterminen in die Musikschule wurde als Videokonferenz abgehalten. „Der Jugendleiter hat dabei den Dritt- und Viertklässlern ein Video über die Instrumente vorgespielt und die Tätigkeit des Vereins erklärt“, berichtet Keim, der die letzten 3 Male bei einer Beerdigung von Ehrenmitgliedern seine Tracht angezogen hat.

Sobald möglich, wird laut Keim sicher kreativ im Rahmen der geltenden Regeln wieder musiziert werden. © Alle Rechte vorbehalten